

KLIMAKOMMUNIKATION IN DER KRISE

Mehr Dynamik für lösungsorientierte Kommunikation
in Medien und Zivilgesellschaft

02.12.2026, Bonn/online



KONZEPT

Die Hitzewelle 2026, die allein in Deutschland mit mehr als 16.000 zusätzlichen Todesfällen und erheblichen wirtschaftlichen Schäden einherging, etwa durch extremes Niedrigwasser und hitzebedingte Schäden an Straßenbahngleisen, gilt vielen als verpasste Kommunikationschance. Statt eine breite gesellschaftliche Debatte über Klimaschutz und Klimaanpassung anzustoßen und neue Handlungsdynamik zu entfalten, blieben die Ereignisse weitgehend hinter ihren kommunikativen Möglichkeiten zurück.

Vom 8. bis 20. November findet in der Türkei die 31. UN-Klimakonferenz (COP31) statt. Zu den zentralen Themen zählen neben dem globalen Anpassungsziel auch die Elektrifizierung der Weltwirtschaft. Mit dem Ziel „35 by 35“ soll der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien am globalen Endenergieverbrauch bis 2035 auf 35 Prozent steigen.

International ist die Transformation hin zu Elektrifizierung mit erneuerbaren Energien bei Transport und Wärme zunehmend die kostengünstigste und nachhaltigste Lösung, doch wie kann der mediale Diskurs diese Dynamik mit ihren geopolitischen Vorteilen besser transportieren?



- Wie lässt sich angesichts dieser Entwicklungen eine neue Dynamik in der Klimakommunikation entfalten, und welchen Beitrag kann die Zivilgesellschaft dazu leisten?
- Welche Botschaften und Erzählweisen brauchen Medienvertreter:innen, um die Chancen der sozial-ökologischen Transformation stärker in den Blick zu nehmen?
- Wie können NGOs ihre Klimakommunikation wirksamer gestalten, um gesellschaftliche Mehrheiten für Klimaschutz sichtbar zu machen und zu mobilisieren?
- Wie lässt sich die sogenannte „pluralistische Ignoranz“ überwinden, also die Fehleinschätzung, mit dem eigenen Wunsch nach mehr Klimaschutz in der Minderheit zu sein? Und wie können Entscheidungsträger:innen dazu bewegt werden, die tatsächliche Zustimmung zu ambitioniertem Klimaschutz stärker wahrzunehmen und in konkrete politische Maßnahmen zu übersetzen?



ZIELGRUPPE

Akteur:innen aus
(entwicklungspolitischer) Bildung
& Zivilgesellschaft,
Medienvertreter:innen



KOSTEN

Die Teilnahme ist kostenlos.



ANMELDUNG

frida.fisseni@germanwatch.org

Bitte bei der Anmeldung angeben,
ob die Teilnahme in Präsenz
oder online erfolgt.



LEITUNG & KONTAKT

Stefan Rostock

stefan.rostock@germanwatch.org

Melanie Gehenzig

melanie.gehenzig@germanwatch.org



TAGUNGSTORT

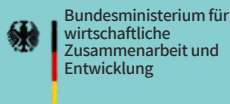
Germanwatch e.V.
Kaiserstraße 201
53113 Bonn

Link zur Online-Teilnahme wird
nach Anmeldung kurz vor der
Veranstaltung verschickt.

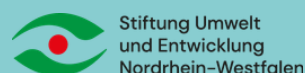
Eine Veranstaltung von
Germanwatch e.V.



Gefördert von
Engagement Global mit
Mitteln des BMZ



sowie gefördert von
Stiftung Umwelt und
Entwicklung NRW



PROGRAMM



10:00 h

Begrüßung und Einführung

Welche Herausforderungen prägen die Klimakommunikation aktuell? Und wie können Medien und Zivilgesellschaft gemeinsam dazu beitragen, Klimathemen sichtbar, verständlich und wirksam zu vermitteln?



10:15 h

Lessons learned

Rückblick auf zwei Projekte zur Klimakommunikation: 1) Zukunft gestalten im Dialog und 2) Psychologie und Transformation. Welche Erkenntnisse helfen uns, andere soziale Milieus besser zu erreichen und unsere Botschaften emotional anschlussfähig, zielgruppengerecht und strategisch wirksam zu vermitteln?



10:45 h

Germanwatch-Blick auf die COP – Kernthemen und die mediale Berichterstattung

Wie wurden die zentralen Germanwatch-Themen der COP in den Medien aufgegriffen, eingeordnet und vermittelt? Der Programmpunkt beleuchtet die Herausforderungen der Klimaberichterstattung und diskutiert, welche Themen und Perspektiven besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Stefan Küper / Katarina Heidrich, Germanwatch Pressteam



11:15 h

Bericht aus der Arbeit des Bonn Institute

zur Förderung von konstruktivem, lösungsorientiertem Journalismus

Wie kann Journalismus über Krisen und Konflikte berichten, ohne die Probleme auszubilden oder bei der Beschreibung von Missständen stehen zu bleiben? Per Beitrag gibt Einblicke in die Ansätze des konstruktiven Journalismus und zeigt Möglichkeiten auf, Zusammenhänge, Handlungsoptionen und unterschiedliche Perspektiven stärker in die Berichterstattung einzubearbeiten.

Benjamin Fuchs, Bonn Institute gGmbH



12:30 h

Mittagspause



13:30 h

Hitzewelle und COP31: Aktuelle Entwicklungen der Klimaberichterstattung

KLIMA* vor acht e.V. setzt sich für eine stärkere und kontinuierliche Präsenz der Klimakrise in der Medienberichterstattung ein. Der Input beleuchtet, wie Klimathemen in 2026 medial aufgegriffen wurden, welche Entwicklungen und Herausforderungen die Berichterstattung geprägt haben und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht. Mit ihrer Expertise ordnet der Verein zudem die Berichterstattung über die COP31 sowie über Hitzewellen und Dürresommer ein.

Friederike Mayer und Norman Schumann, KLIMA vor acht e.V.*



14:30 h

Lösungsorientierte Klimakommunikation in der Praxis

Die Teilnehmenden diskutieren und entwickeln Ansätze für eine wirksame, lösungsorientierte Kommunikation. Dabei geht es um konkrete Herausforderungen aus der eigenen Praxis, mögliche Kooperationen zwischen NGOs und Medien sowie die Frage, wie wissenschaftliche Erkenntnisse, politische Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten überzeugend vermittelt werden können.



16:00 h

Ausblick



16:15 h

Feedbackrunde



16:30 h

Ende